

ALERT-EIN AMERIKANISCHER ZOLLSCHONER VON 1812

Nach der Fertigstellung eines Schleppers begann mal wieder das leidige Überlegen ,welches Modell man denn jetzt wieder bauen könnte.Während dieser Phase des Überlegens konzentrierte ich mich bald auf Segelschiffe.Eine weitere Spezifikation war meine Vorliebe für jegliche Art von schonergetakelten Schiffen.Und davon gefielen und gefallen mir besonders die Schoner,die zum einen zweimastig sind und zum anderen für hohe Geschwindigkeiten gebaut wurden.So blieben eigentlich nur noch einige Gruppen übrig.Nämlich Piratenschiffe,Rennyachten und Zoll- bzw Depeschefahrzeuge.Bei einem Besuch bei meinem Modellbauhändler sah ich dann auch mein Wunschmodell im Regal stehen:Die ALERT (engl:Wachsamkeit)

Original und Modell

Das Original wurde 1812 als zweimastiger Toppsegelschoner gebaut,wobei bei dem gesamten Bau auf Geschwindigkeit geachtet wurde,da die Alert ja nicht nur den normalen Schiffsverkehr kontrollieren ,sondern auch Schmuggelschiffe aufspüren und stellen sollte.Dazu wurde mitschiffs eine kleine Caronade installiert ,die aber wohl eher der Einschüchterung als dem Kampf diente,da man nämlich erst die halbe Reling abmontieren musste,bevor man diese abschiessen konnte.Das Modell der Alert ist im Maßstab 1:25 gehalten,wodurch sich folgende Maße ergeben.

	MODELL	ORIGINAL
Länge ü. a.	86.4cm	21.60m
Länge Rumpf	54,5cm	13.63m
Länge CWL	50.3cm	12.58m
Breite ü.a	35.7cm	8.91m
Breite Rumpf	17.8cm	4.45m
Tiefgang	9.3cm	2.33m
Höhe ü. CWL	83.6cm	20.90m
Verdrängung(geschätzt)	ca1.4kg	21.80t
Segelfläche	24 dm ²	150m ²

Das anfangs schon erwähnte Streben nach möglichst hoher Geschwindigkeit zeigt sich auch in den Daten.So ist der Rumpf nur 60 % der Gesamtlänge lang(normale Schiffe der selben Zeit:ca.80%).Auch die Segeltragszahl gibt über die zu erwartenden Geschwindigkeiten Auskunft.So befindet sich diese im Bereich von ungefähr 4.3 (zur Erläuterung:heutige Einrumpf-Rennyachten erreichen ohne Spinnaker o.ä. maximal Werte um 5).

DER BAUKASTEN

Nach dem Öffnen des Baukastens war ich einigermaßen überrascht,aber im positiven Sinne.War hier doch alles ordentlich in Tüten und Holzbündeln geordnet.Einziges Manko ist meiner Meinung nach die Styroporverpackung.Könnte man da nicht zu Gunsten der Umwelt Karton verwenden?Bei den Plänen wandelte sich meine Überraschung beinahe in Verzückung um.Erfüllten diese Pläne doch all das ,was man von ihnen erwartet, nämlich eine genaue ,eindeutige Darstellung aller Teile bis zu den kleinsten Details.Dieser erste Eindruck bewahrheitete sich im allgemeinen auch während des Baues,wobei einen die Bauanleitung zwar kurz,aber deutlich durch die verschiedensten Bauabschnitte leitete.Einziger Nachteil war,daß das abgebildete Modell auf der Verpackung nicht ganz identisch mit dem Bauplan ist,wodurch einem die Möglichkeit verbaut wird,bei Unklarheiten sich nach dieser Abbildung zu richten.

DER BAU

Eine genauere Beschreibung der einzelnen Bauabschnitte will ich hier nicht aufführen,da sie eh nur wenige interessieren würde und man ,wenn man will,diese in der entsprechenden Fachliteratur nachlesen kann.. Gefallen hat mir die Lösung des Rumpfbaus mit der Doppelbeplankung,wodurch selbst der,für den das wie bei mir der erste Rumpfbau ist,keine größeren Probleme bekommt.Problematisch wird dagegen das konische Zuschleifen der Masten und Rahen,wenn man keine Dreh-oder Drechselmaschine hat.Denn wenn man sie mit Raspel und Feile in Form bringt,kriegt man kaum eine runde Form hin.Wenn man sie aber in eine sich langsam drehende Bohrmaschine einspannt,wird es spätestens bei den dünneren Teilen kritisch,da diese dann sehr leicht brechen Beim Rumpf habe ich abweichend vom Baukasten teils aus

Originalitätsgründen,teils aus Faulheit ,eine Kupferbeplankung aus einzelnen Platten aufgebracht,die ich mir aus einer Kupferfolie zuschnitt.Um den Rumpf originalgetreu aussehen zu lassen und einen schönen Kontrast zwischen diesem selbst und den restlichen Holzteilen zu bekommen,hab ich diesen nach mehreren Experimenten mit einer schwarzen Beize lasiert,die dann sofort wieder abgewischt wurde.Dadurch setzte sich die schwarze Beize nur in den Vertiefungen

des Holzes fest, während der restliche Teil seine alte Farbe behielt. Beim Auftakeln zeigten sich dann eigentlich die einzigen Schwachstellen der Bauanleitung. So vermisste ich bei einigen wenigen Tauen die Belegstellen. Diese musste ich dann erst mühsam herausfinden (nach dem Motto: Wo ist denn jetzt noch was frei?) oder gar erraten (12 Tauen an 6 Klampen). Aber bis auf diese kleinen Ärgernisse ist der Plan auch in diesem Bereich Spitze. Allerdings muß jeder der sich an diesen Arbeitsteil heranmacht, eine wichtige Eigenschaft mitbringen. Nämlich Geduld, Geduld und nochmals GEDULD. Wer meint, daß dieser Teil in kurzer Zeit über die Bühne geht, der irrt sich gewaltig, denn für das Auftakeln muß man mindestens ein Viertel der gesamten Bauzeit einrechnen. Ebensovwenig darf man den gewaltigen zeitlichen Aufwand außer Acht lassen, der beim Einbinden der ganzen Blöcke usw. entsteht. Wer dort herumhuddelt, hat schnell sein ganzes Modell vermurkst. Während dem Auftakeln stellt sich nun unweigerlich jedem Modellbauer die Frage, wie er sein Modell denn nun darstellen möchte: Ohne jegliche Segel, mit geborgenen Segeln, mit teilweise gesetzten Segeln oder gar unter Vollzeug? Hier entschied ich mich für teilweise gesetzte Segel, da meiner Meinung nach zu viel von der Takelung verborgen wird, wenn alle Segel gesetzt sind. Wenn man nun allerdings gar keine Segel montiert, kriegt man Probleme, die vielen Tauen sinnvoll und historisch korrekt anzubringen. Allerdings musste ich hierfür noch den passenden Segelsatz kaufen, der leider nicht im Baukasten enthalten ist. Mit der Montage der darin enthaltenen 7 Segel (Großsegel, Topsegel, Schonensegel, Fock, Klüver und zwei Rahsegel) war der Bau abgeschlossen.

FAZIT

Mit dem Zollschoener Alert ist der Firma Krick wahrhaftig ein Meisterstück gelungen. So leistet sich doch der gesamte Baukasten keine Blöße, von ein paar Ungenauigkeiten, die man ohne Probleme verschmerzen kann, einmal abgesehen. So kann eigentlich jeder halbwegs erfahrene Modellbauer aus dem Baukasten ein sehr attraktives Modell bauen, an dem er sich bestimmt noch lange Zeit erfreuen wird.